

Zuhause

Das Magazin für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG



WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT
OELSNITZ/E. EG

70 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft



Oelsnitz/E. eG

„Ereignisreicher Sommer liegt vor uns“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Grußworte	3
Historisches	4-6
Festwoche	7
Vertreterversammlung/ Geschäftsbericht	8-9
Vertreterwahl	10
Baugeschehen	11
Strangsanierung	12
Ratgeber	13
Reiselust	14
Termine/Impressionen	15
Freizeit-Tipp	16
Impressum	16

Ausgabe Sommer 2024



Zuhause
Das Magazin für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG

**WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT
OELSNETZ/E. eG**

70 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft

Oelsnitz/E. eG

„Man wird nicht älter, man wird besser“, wusste schon Shirley Bassey und hat damit bezüglich der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. den Nagel auf den Kopf getroffen. Die begeht das 70. Jahr ihres Bestehens. Anlässlich des Jubiläums zeigt unsere aktuelle Titelseite historische Titelbilder verschiedener Ausgaben unserer Mitgliederzeitung.



Ingo Urlaß, Aufsichtsratsvorsitzender Verabschiedung vom Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Kieß

Sehr geehrte Mitglieder,

in diesem Jahr feiern wir unser 70-jähriges Bestehen. Der eigentliche Geburtstag unserer Genossenschaft war bereits im April und wir freuen uns besonders, dass wir unser Mitglied Heino Neuber für diese „Zuhause“-Ausgabe gewinnen konnten, einen historischen Abriss über die 70-jährige Geschichte unserer WBG zu schreiben.

Auch unsere jährliche Vertreterversammlung fand bereits Ende Juni statt. Zu dieser wurden nicht nur die satzungsmäßigen Beschlüsse gefasst, sondern es wurde ebenfalls die Aufsichtsratswahl durchgeführt. Unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Kieß, der in diesem Jahr ebenfalls seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, konnte wegen der satzungsmäßigen Altersbeschränkung nicht mehr als Kandidat antreten. Ich möchte mich im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstandes für seine 24-jährige kompetente und engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat bedanken. Es ist auch sein Verdienst, dass die Genossenschaft ihre bisherigen Unternehmensziele erreicht hat. Aus diesem Grund wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V. ausgezeichnet. Wir wünschen Wolfgang Kieß für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Der neu gewählte Aufsichtsrat (Ingo Urlaß, Alexander Härtel, Ellen Fritzsche, Jens Lehmann und Markus Oppe) bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen, die Interessen aller Mitglieder vertreten zu dürfen.

Vor uns liegt ein ereignisreicher Sommer. Wir alle können uns auf zahlreiche Veranstaltungen rund um das 825-jährige Stadtjubiläum Lugaus freuen. Auch Oelsnitz feiert im August mit einem buntem Programm 100 Jahre Stadtrecht. Nutzen Sie außerdem den Tag der offenen Bürotür am 15. August, um gemeinsam mit den Mitarbeitern der WBG auf den 70. Geburtstag unserer Genossenschaft anzustoßen. Gern können Sie sich auch für unsere Mieterausfahrt im September noch anmelden.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne, sonnenreiche und entspannte Urlaubs- und Ferienzeit.

Ihr Ingo Urlaß

Stets im Dienst des genossenschaftlichen Gedankens



Harald Neuber,
ehemaliger Vorstand

Harald Neuber: „Wenn ich zurückschaue, werde ich froh: unsere Genossenschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine überaus gute Entwicklung genommen.“

Die politisch und gesellschaftlich, vor allem aber wirtschaftlich so viel infrage stellende und noch mehr vollkommen neu zu denken und zu handeln fordernde Wende in der DDR, mehr aber noch die Wiedervereinigung der so ganz anders ausgerichteten und organisierten deutschen Staaten, konfrontierte auch die meisten von uns persönlich mit Veränderungen, die an Fundamenten rührten. Bei mir hatte das damals eine doppelte Bedeutung. Einerseits gab es im bis dahin ausgeübten Beruf keine Perspektive mehr – andererseits kam ich durch die Zusage eines neuen Aufsichtsratsmitgliedes, dass ich sicher im Vorstand mitarbeiten würde, zu grundlegenden Entscheidungen: über meinen eigenen Werdegang – und den unserer Genossenschaft. Aus ehrenamtlicher Arbeit wurde bald eine Festanstellung, die mir neben den vielgestaltigen Aufgaben der Überführung der Körperschaft in bundesdeutsche Gegebenheiten und den seit Jahren notwendigen, nun glücklicherweise voll anlaufenden Sanierungen und Neubauten auch noch Hausaufgaben diktierte: die Umschulung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die nach Grubenelektriker im Steinkohlenbergbau und Drehautomateneinrichter im Buchungsmaschinenwerk meine dritte Berufsausbildung sein sollte – aber aller guten Dinge sind drei. Dankbar bin ich im Rückblick auf die folgenden arbeitsreichen, aber auch aufstrebenden Jahre, meiner Frau,

durch die ich überhaupt erst 1975 mit dem Einzug in eine Siedlungswohnung in Neuoelsnitz sozusagen meine Liebe zur Genossenschaft entdeckte – und bei den vielfältigen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in Eigenleistung Erkenntnisse und Erfahrungen zu dem sammelte, was uns bevorstand.

Wenn ich zurückschaue, werde ich froh: unsere Genossenschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine überaus gute Entwicklung genommen – und das vor allem gemessen an der Wohn- und damit auch Lebensqualität aller unserer Mitglieder. Dass ich selbst an einem entscheidenden Wendepunkt in dieser Erfolgsgeschichte nicht nur die Möglichkeit, sondern vielmehr das Vertrauen erhielt, hieran im Sinne aller mitgestalten zu dürfen, erfüllt mich mit Zufriedenheit. Denn ich bin in erster Linie stolz darauf, dem genossenschaftlichen Gedanken gedient und meine Kraft den guten Zielen der Gemeinschaft nutzbar gemacht zu haben.

Was wünsche ich unserer „Siedlung“ zu Ihrem 70. Geburtstag? Vor allem eine weitere Erhaltung und natürlich Entfaltung in der Weise, wie sie bis heute kontinuierlich fortgeschrieben wird. Und ich wünsche ihr nicht zuletzt engagierte und aktive Mitglieder, die diese Genossenschaft nicht als Unternehmen verstehen, sondern als ihr Zuhause, an dem sie mittragen, mitbauen und mitwirken!



Elke Lasch,
ehemalige Vorständin

Elke Lasch: „70 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG – was das persönlich für mich bedeutet.“

Die WBG hat mich mein Leben lang begleitet und geprägt. Bereits 1956, da war ich noch ein Baby, zogen meine Eltern mit mir in eine AWG-Wohnung in Lugau. Später, als ich erwachsen und bereits verheiratet war, führte mich mein Weg mit meinem Mann nach Neuoelsnitz. Unsere erste gemeinsame Wohnung gehörte zum GWG-Bestand. Und 1997 hat unsere Familie mit Hilfe der WBG ein neues Zuhause in der Erlenstraße gefunden.

Mein beruflicher Werdegang hat ebenfalls mit der WBG zu tun, denn 27 Jahre lang war ich bei der Genossenschaft tätig. Im März 1992 endete meine Arbeit im Buchungsmaschinenwerk Oelsnitz. Ich erfuhr, dass die WBG eine

Mietenbuchhalterin suchte und so bewarb ich mich. Später wurde ich zur Hauptbuchhalterin befördert, danach war ich Prokuristin und von 2005 bis 2019 kaufmännische Vorständin. Schwerpunkte in diesen Jahren waren z. B. die Einführung eines neuen Abrechnungssystems (BK/HK), Aufbau der Computertechnik und die Modernisierungsvorhaben in vielen Wohngebieten.

Ich wünsche den Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und allen Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft und immer eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

„Was du nicht allein vermagst, dazu verbinde dich mit anderen, die das Gleiche wollen“

Streiflichter aus der Entwicklung der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG aus Anlass ihres 70-jährigen Bestehens



Ansprache des ersten Vorsitzenden der AWG, Gerhard Thümmel, beim Spatenstich für die Häuser an der Zechenstraße in Lugau am 29. Mai 1954.
Museum Lugau/Erzgeb.

In den letzten Ausgaben unserer Mitgliederzeitschrift spürten wir auf verschiedenen Pfaden der Siedlungsgeschichte und den Wohnverhältnissen in unserem einstigen Kohlengebiet nach. Aus aktuellem Anlass wollen wir uns diesmal auf eine kleine Wanderung durch sieben Jahrzehnte Werdens unserer eigenen Genossenschaft begeben.

Ja, richtig: unserer eigenen Genossenschaft – denn wir alle sind über unsere Anteile Eigentümer dieses darum auch gemeinnützigen Unternehmens. Übrigens unternahm die ersten Genossen – später nannte man sich wegen der Verwechslungsgefahr lieber Genossenschafter – bereits viel früher etwas, um dem ständigen Wohnungsmangel im Lugau-Oelsnitzer Revier Abhilfe zu schaffen. Und so sind unsere Grundmauern bereits vor mehr als einem Jahrhundert in die heimatliche Erde gesetzt worden, als 1920/21 sowohl die Wohnhaussiedlung „Gottes Segen“, als auch die Siedlungs-Baugenossenschaft „GLÜCK AUF“ e.G.m.b.H. Neu-Oelsnitz i. Erzgebirge und die Bergarbeiter-Siedlungs-Genossenschaft „Bergmannsruh“ in Niederwürschnitz entstanden. Freilich lief deren Entwicklung bis zum Übergang auf unsere frühere Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) „Aktivist“ bei gleichem Grundgedanken jahrzehntelang eigenständig – seit knapp 40 Jahren

aber halten wir's gemeinsam mit dem schönen Spruch, der vorangestellt so recht beschreibt, was uns Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet.

Weil wir gerade bei Verbundenheit sind: da sind wir wieder beim Bergbau. Denn am 19. April 1954 gründete man die AWG unter dem etwas sperrigen Namen „Karl-Liebknecht-Werk – Werk Deutschland“. Sie war die erste im Bezirk Karl-Marx-Stadt und zweite in Sachsen – das es damals so gar nicht mehr gab, weil die Länder 1952 den Bezirken wichen. Beizeiten sollte auch der erste Name weichen, der sich von den beiden Steinkohlenwerken ableitete, die den Auftrag zur Bildung des Wohnungsbauträgers erhalten hatten – und deren Arbeiter und Angestellte vor allem von den Neubauwohnungen profitieren sollten. Nach der ersten Vorstandssitzung ging man mit der Überzeugung auseinander, dass Adolf Hennecke der rechte Namensgeber sei, um den Aufbauwillen anzuregen. Doch der Schrittmacher der Aktivistenbewegung lehnte ab – der Einfall selbst hatte Bestand: 1956 bis 1990 trugen wir den Namen AWG „Aktivist“.





Arbeitseinsatz an der Zechenstraße in Lugau, 1956.

Museum Lugau/Erzgeb.

Für alle, die sich eine der modernen Wohnungen sichern wollten, galt „nomen est omen“. 1.000 Stunden Eigenleistung waren weitgehend am Feierabend zu erbringen. Ganz selten gab es Freistellungen von den Werken, die selbst 1.000 DM pro Wohnung beisteuerten. Gearbeitet wurde mit Hacke und Schaufel, bevor die Betriebe „entbehrliche“ Maschinen zur Verfügung stellten. Die meisten arbeiteten mehr, als für die 15 Prozent Eigenleistung nötig war, an deren Umfang die Wohnungsvergabe geknüpft war. Zudem wurden die geleisteten Stunden als Genossenschaftsanteile gutgeschrieben. Damit hatte man den Siedlungen der Vorkriegszeit etwas voraus, denn trotz „Stundenmachen“ waren die Anteile in bar zu zahlen.

Und noch etwas: die AWG konnte bauen – finanziell abgesichert durch die Werksbeihilfen und durch zinsfreie Kredite der Deutschen Investitionsbank sowie Sparkassen. Den „alten“ Siedlungen blieb das zunächst verwehrt. Erst mit der „Verordnung über die Umbildung Gemeinnütziger und sonstiger Wohnungsbaugenossenschaften“ eröffnete sich 1957 bei Umwandlung in eine „sozialistische Genossenschaft“ nicht nur die Bereitstellung zinsloser Darlehen, sondern auch die Einbeziehung in den Wohnungsneubau. Es waren Träume, denn die Vorstände waren froh, wenn der Reparaturfonds genügend Bauanteile aufwies.



1958-1961 entstand das Wohngebiet an der Phillip-Müller-Straße in Hohndorf.

Sammlung Neuber, Oelsnitz (Erzgeb.)





Zum Baubeginn des Lugauer Neubaugebietes – der Vorsitzende des Rates des Kreises Stollberg, Erich Türmer, legt Hand an, 29. Dezember 1972.
Foto Bernd Franke, Lugau (+)

Aufzuweisen hatte „Aktivist“ bald einiges: 1954 konnten in Lugau und in der Waldesruh die ersten Richtfeste gefeiert werden. Bis 1961 entstanden dann das heutige „Dichterviertel“ in Lugau, während man in der Waldesruh bis 1963/64 baute. 1956 kam ein Bau in Rödlitz dazu. Bewegung war spürbar – auch an anderer Stelle: weitere Großbetriebe lenkten ihre Blicke auf die AWG, denn in der Voraussicht auf eine Perspektive der Region für die Zeit nach dem Bergbau begannen Strukturveränderungen Gestalt anzunehmen. 1957 übernahm man die „AWG Ziehwerk“ in Lugau. Dann gab die Kammgarnspinnerei Wohnungen in Auftrag. Mit der Vergrößerung des Bergbauzulieferers VEB Maschinenfabrik Niederwürschnitz, später zum Betriebsteil des Kombines Textima gewandelt, entstanden Baugebiete an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße und der Parkstraße des Ortes. In Hohndorf und Gersdorf werkte man. Schon 1961 konnte die 1.000ste Wohnung übergeben werden.

1959 begann mit Unterstützung des VEB Steinkohlenwerk Martin-Hoop in Zwickau der Aufbau der heutigen Wohnungsgenossenschaft Lichtenstein eG. Gegründet als AWG „Wismut“ 1956, übernahm sie unsere „Aktivist“ aufgrund der Zugehörigkeit zum Bergbau zwei Jahre später. Erst 1987 trennten sich die Wege durch Beschlüsse über die territoriale Aufgliederung der Genossenschaften. Nun gab es die AWG „Fortschritt“ Lichtenstein mit Wohnungen in Lichtenstein, Gersdorf, Rödlitz und Heinrichsort. Das letzte große Wohnquartier entstand dann 1972-1981 mit dem Neubaugebiet in Lugau. Dabei reichen die Planungen schon bis 1936 zurück. Entstehen sollten damals ein- und zweigeschossige Bauten und eine Schule, eingebettet in viel Grün um einen „Marktplatz“. Als es 1963 schon einmal losgehen sollte, dachte man bis Kaufhalle, Kindergarten und Pflegeheim. Wer aber dachte, dass die Entwicklung im Bauwesen am Genossenschaftsgedanken gerührt hätte, dürfte enttäuscht sein: noch immer legten die künftigen Mieter kräftig mit Hand an.

Das galt es dann auch, als die AWG „Aktivist“ vor der wohl größten Herausforderung ihrer Geschichte stand: die Überführung in eine „eingetragene Genossenschaft“ nach bundesdeutschem Recht. Die Eintragung der ersten Satzung gelang erst nach einem mehr als zweijährigen Prozess Ende 1992. Daneben trugen sich die 1985/86 angegliederten, früheren Gemeinnützigen Baugenossenschaften in Neuoelsnitz und Niederwürschnitz mit dem Gedanken, sich wieder herauszulösen. Doch war das alles nichts gegen zwei Bürden, die bis heute noch nicht abgelöst sind: 1993 kam das Genossenschaftsvermögensgesetz. Konkret: die Übertragung von „volkseigenen“ Grundstücken war zu klären. Dazu kamen die unsäglich „Altschulden“, die man aus Bauobjekten der DDR ableitete, die u. a. den Genossenschaften übertragen worden waren. Beglichen haben wollte das nun die BRD – und unsere Genossenschaft begleicht diese Summe bis heute.

Bis heute aber gibt es auch jene günstige und für alle Genossenschaftler behagliche Entwicklung, die seit 1992 mit „fortgesetzter Sanierung und Neubau“ überschrieben werden kann. Und das kann nicht jeder. Vor allem war es gut, dass wir uns verbunden geblieben sind – und da sind wir wieder bei den Wurzeln: der Zusammenhalt sicherte den Bergleuten das (Über-) Leben. Und nun: sagen wir erstmal auf die nächsten 30 Jahre!

Autor: Heino Neuber



Für den Festakt machen wir uns schick

Stadtjubiläum in Lugau und 70-Jähriges Bestehen der Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG wird gefeiert



Das 825-jährige Jubiläum der Stadt Lugau ist bereits in aller Munde und auch im Stadtgebiet sind die ersten Häuser schon geschmückt. Und wir machen mit! Nicht nur, dass wir unsere Geschäftsstelle mit bunten Wimpelketten und hübschen Strohpuppen geschmückt haben, sondern auch, dass wir am großen Festumzug am Sonntag, den 18. August 2024 teilnehmen werden. Lassen Sie sich überraschen!

Unser Wohngebiet „Am Steegenwald“ haben wir deshalb schon herausgeputzt, denn dort wird ein Teil des Festumzuges entlangführen. So haben wir bereits im letzten Jahr begonnen, die Vorhäuser der Albert-Schweitzer-Straße 2-9 neu anzustreichen. In diesem Jahr waren die Vorhäuser der Albert-Schweitzer-Straße 10-14 an der Reihe. Fortsetzung folgt. Haben Sie schon die Graffiti im Durchgang an der von-Stauffenberg-Straße und an der Hausmeisterstation Sallaaminer Straße entdeckt? Wir finden, die sind richtig toll geworden und unser Dank richtet sich an dieser Stelle an Benjamin Knoblauch von Garlix-Art, der dieses Projekt gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region umgesetzt hat.

Unser eigenes Jubiläum, das 70-jährige Bestehen der Genossenschaft wollen wir nicht unerwähnt lassen. Ganz im Gegenteil. Anlässlich dieses Geburtstages wollen wir am 15. August 2024 einen Tag der offenen Tür veranstalten. Also kommen Sie gern in unserer Geschäftsstelle vorbei! Von 10 bis 17 Uhr haben Sie Gelegenheit, in unseren Büroräumen mal hinter die Kulissen zu schauen, unsere neue Musterwohnung zu begutachten oder bei einem Glas Sekt mit den Mitarbeitern der Genossenschaft ins Gespräch zu kommen. Für Essen und Getränke wird reichlich gesorgt – Seien Sie also unser Gast! ■

Herzlich Willkommen zum

Tag der offenen Tür:

**15. August 2024, 10 bis 17 Uhr
Sallaaminer Straße 79**

Vertreterversammlung beschließt das Geschäftsjahr 2023

Vorstand berichtet über die wirtschaftliche Entwicklung, Baumaßnahmen und Vermietung



Meist ist der letzte Freitag im Juni ein sehr warmer Tag. Viele nutzen die Gelegenheit, den Nachmittag im Freien zu verbringen, im Garten zu grillen oder einen gemütlichen Spaziergang zu machen. Für die Vertreter der WBG gestaltet sich dieser Nachmittag allerdings ganz anders. Sie folgen den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 beinhalten. Kurzum: die erste Vertreterversammlung 2024 fand auch in diesem Jahr am letzten Freitag Nachmittag im Juni in der KohleWelt (Bergbaumuseum) in Oelsnitz statt.

Über das Geschäftsjahr 2023 berichteten die Vorstände Nicole Amft und Timo Korb. Die Kernpunkte bildeten dabei:

- ▶ Die wirtschaftliche Entwicklung anhand verschiedener Kennzahlen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
- ▶ Der Wohnungsmarkt mit den Eckpunkten Mietentwicklung, Betriebskosten und Leerstand.
- ▶ Die Bautätigkeit mit einem Budget in Höhe von 1.915 T€, davon entfielen auf

Instandhaltung	300 T€
Instandsetzung	215 T€
Wohnungswechsel	900 T€
Einbau von Aufzügen	500 T€
- ▶ Die Genossenschaftsarbeit mit den Unterpunkten Mitgliederentwicklung und Altersstruktur.

Im Anschluss verlas der Aufsichtsratsvorsitzende Ingo Urlaß den Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2023. Das zusammengefasste Prüfungsergebnis des Verbandes vom 06. Juni 2024 trug in diesem Jahr Mirjam Philipp vom Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. vor. Darin wird bestätigt, dass die Vermögens- und Finanzverhältnisse der Genossenschaft geordnet und die Verwaltungsorgane ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Im nächsten Tagesordnungspunkt berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage der Genossenschaft:

- ▶ **Betriebswirtschaft:** Sollmieteinnahmen von ca. 5,4 Mio. € zu erreichen, Reduzierung der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio.
- ▶ **Bestandsbewirtschaftung:** Für alle Baumaßnahmen steht für 2024 ein Budget von 2.340 T€ zur Verfügung. Investitionen in den Wohnungswechsel und der Einbau weiterer Aufzüge im Plattenbaugebiet bilden dabei die Schwerpunkte.
- ▶ Der Austausch mit unseren Mitgliedern und Vertretern wird durch ein buntes Veranstaltungsprogramm möglich sein.

Im Anschluss hatten die Vertreter Gelegenheit, zu allen Berichten Fragen zu stellen.



Geschäftsbericht

Kurzbericht zum Geschäftsjahr 2023

	2022	2023
Bilanz		
Anlagevermögen	39.998 T€	39.250 T€
Umlaufvermögen	4.074 T€	4.816 T€
Eigenkapital	23.419 T€	23.876 T€
dav. Geschäftsguthaben	2.044 T€	2.037 T€
Verbindlichkeiten	20.587 T€	20.054 T€
Bilanzsumme	44.087 T€	44.088 T€
Gewinn-/Verlustrechnung		
Erträge der Hausbewirtschaftung	6.851 T€	6.815 T€
Aufwendungen der Hausbewirtschaftung	3.275 T€	3.330 T€
Abschreibungen	1.384 T€	1.385 T€
Zinsaufwendungen	572 T€	532 T€
Jahresüberschuss	298 T€	461 T€
Kennzahlen		
Wohnungsbestand	1.490	1.401
Belegungsquote	84,6 %	89,7 %
Mitglieder	1.589	1.602
Altersdurchschnitt	61,8	61,3

Im weiteren Verlauf wurden vier Beschlussvorlagen vorgestellt, für die wie folgt gestimmt wurde:

- ▶ 01/24: Feststellung des Jahresabschlusses 2023 (32 Ja-Stimmen). Die Vertreterversammlung beschließt, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 460.542,22 € als gesetzliche Rücklage in Höhe von 46.542,22 € und als andere Rücklage in Höhe von 414.000,00 € in die Bilanz eingestellt wird.
- ▶ 02/24: Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 (32 Ja-Stimmen).
- ▶ 03/24: Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 (32 Ja-Stimmen).
- ▶ 04/24: Verkauf eines Reihenhauses (31 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung).

Alle Beschlussvorlagen wurden zum Beschluss erhoben.

Weiterhin stand in diesem Jahr die Wahl des Aufsichtsrates auf dem Programm. Die Amtsperiode der 5 Mitglieder endete mit der diesjährigen Vertreterversammlung. Wolfgang Kieß, der altersbedingt nicht wiedergewählt werden kann, wurde für sein langjähriges Engagement als Aufsichtsratsmitglied mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V. geehrt. Die neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder sind: Ingo Urlaß, Alexander Härtel, Ellen Fritzsche, Jens Lehmann und Markus Oppe.

Der bisherige und neue Aufsichtsratsvorsitzende Ingo Urlaß bedankte sich im Schlusswort bei allen Gremien (Vertretern, Aufsichtsrat und Vorstand) und bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. ■



**WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT**
OELSNITZ/E. EG

Havariedienste

Innerhalb unserer Geschäftszeiten

Wohnungsbaugenossenschaft Oelsnitz/E. eG

Sallauminer Straße 79
09385 Lugau
Telefon: **037295 514-0**
Telefax: **037295 514-99**

Außerhalb unserer Geschäftszeiten

Service-Nr. WBG:

Mobil: **0173 9587151**

Heizung, Wasser, Abwasser:

Herold GmbH, Erlbach-Kirchberg
Telefon: **037295 2663**
Mobil: **0173 9614722**

ND Versorgungstechnik GmbH

Telefon: **037204 98962**
Mobil: **0172 3594623**

Klempner und Installateure

„Glückauf“ eG
Telefon: **037298 3220**
Mobil: **0171 6502358**

Fa. Richter Oelsnitz

Telefon: **037298 27346**
Mobil: **0171 6311188**

Welche Firma für Ihr Haus zuständig ist, entnehmen Sie bitte dem Aushang „Havariedienste“ im Treppenhaus.

Wärmeversorgung Wohngebiet am Steegenwald:

EWS Engineering – Wärmetechnik
Telefon: **037608 23155**

Gasgeruch:

inetz GmbH, Chemnitz, Havariedienst
Telefon: **0800 1111489020**

Elektroanlagen:

Elektro Opel, Gersdorf
Telefon: **037203 65750**

Höchstes Organ der Genossenschaft gewählt

Unsere Mitglieder gaben 54 Vertretern und 15 Ersatzvertretern ihre Stimme



Mit der Vertreterversammlung am 28.06.2024 endete die Amtsperiode der im Jahr 2019 gewählten Vertreter. Somit stand in diesem Jahr die Neuwahl der Vertreterversammlung als höchstes Organ unserer Genossenschaft an. Diese konnte mit Bekanntgabe der Wahlergebnisse am 13.05.2024 abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Mitgliedern des Wahlvorstandes und allen Helfern für die gute Vorbereitung sowie den reibungslosen Wahlablauf. Einen ebenso herzlichen Dank möchten wir allen scheidenden und neuen Vertretern und Ersatzvertretern für ihre Bereitschaft, ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Unterstützung unserer Genossenschaft aussprechen.

Im Ergebnis wurden durch unsere Mitglieder 54 Vertreter und 15 Ersatzvertreter gewählt:

Wahlbezirk 1	Wahlbezirk 2	Wahlbezirk 3	Wahlbezirk 4	Wahlbezirk 5	Wahlbezirk 6
Oelsnitz, Hohndorf	Lugau (Südgebiet)	Lugau (A.-Schweitzer-Str., v.-Stauffenberg-Str., Juri-Gagarin-Str.)	Lugau (Sallaaminer Str., Alte Waldstr.)	Niederwürschnitz	nicht wohnende Mitglieder, Firmen
Wahlbeteiligung: 31,7 %	Wahlbeteiligung: 36,5 %	Wahlbeteiligung: 47,6 %	Wahlbeteiligung: 45,7 %	Wahlbeteiligung: 43,1 %	Wahlbeteiligung: 26,7 %
Vertreter: Petra Klitzsch Christa Heinel Sina Fritzsche Sven Lasch Thomas Götz Andre Müller Ursula Leistner Falk Jörg Brieger Volkmar Gebelein Margitta Ponikau Carolin Schramm	Vertreter: Gabriele Kunze Robert Lachmann Tino Müller Dietmar Oppe Udo Löffler Roy Landthaler Bärbel Vieweg Klaus Lange Kerstin Job Sarah Höll	Vertreter: Ingrid Pohler Manfred Stemmler Annerose Aurich Gunter Uhlig Birgitt Rieß Hans-Dieter Metschke Olaf Gebert Dietmar Gutsche Elvira Schönborn Simone Weißflog	Vertreter: Holger Möckel Michael Mey Jenny Lenk Dieter Altenburg Frank Egerland Madeleine Herklotz Ingrid Altenburg Silke Hoffmann	Vertreter: Heinz Mehlhorn Kevin Weber Antje Warschun Achim Sonntag Manuela Weißbach Thomas Dittrich Reno Grummt Max-Gregor Leiske	Vertreter: Bert Uhlmann Elke Lasch Holger Jähn Florian Trinks Heike Trommler Peggy Tippmar Ronny Herold
Ersatzvertreter: Katrin Kreßner Markus Lorenz Christian Trierer	Ersatzvertreter: Karin Reimann Michael Frech Mike Wegner	Ersatzvertreter: Bettina Kreßner Olaf Zehl Hannes Scheffler	Ersatzvertreter: Frank Dollinger Dirk Vollstädt	Ersatzvertreter: Thomas Ponikau Frank Spitzkat	Ersatzvertreter: Günter Trinks Tom Herold

60 neugestaltete Wohnungen entstehen

Startschuss für die Sanierung der Sallaaminer Straße 52-60 in Lugau ist gefallen



Nachdem wir in der letzten „Zuhause“-Ausgabe die voraussichtliche Wiederaufnahme der Sanierung der Sallaaminer Straße 52-60 verkündet hatten, können wir nun bekannt geben, dass der Startschuss dafür gefallen ist. Die im Sommer 2023 beantragten Fördergelder der Richtlinie „preisgünstiger Mietwohnraum“ wurden Ende 2023 seitens der Sächsischen Aufbaubank bewilligt. Somit konnte an der Ausführungsplanung und an der Vergabe der Bauleistungen weitergearbeitet werden.

Im 1. Quartal 2024 wurden sämtliche Ausschreibungs- und Vergabeunterlagen fertiggestellt. Bereits im Juni wurden die Abbruch- und Entkernungsarbeiten ausgeschrieben und vergeben. Somit konnte mit dem Abbruch in der ersten Juli-Woche begonnen werden. Während Sie diese Zeilen lesen, sind die Abrissarbeiten bereits in vollem Gange. Anschließend erfolgen im September die Rohbauarbeiten. Die Sanierungsarbeiten im Inneren werden sich über das gesamte Jahr 2025 erstrecken.

Insgesamt werden 60 neu gestaltete Wohnungen entstehen. Die Grundrisse der Wohnungen werden ganz unterschiedlich sein. Von der 36 m² großen 1 Raum-Wohnung bis hin zur 94 m² großen 5 Raum-Wohnung wird ein Mix an verschiedenen Wohnungsgrößen entstehen. Alle Wohnungen werden per Aufzug erreichbar sein. Wollen Sie einen Blick auf die Grundrisse werfen? Dann kommen Sie in unserer Geschäftsstelle vorbei. Nutzen Sie beispielsweise unseren Tag der offenen Tür am 15. August, aber auch gern an einem anderen Tag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Seien Sie neugierig.

Folgende Baumaßnahmen haben wir in der 1. Jahreshälfte umgesetzt:

- ▶ Dachdeckung und Einbau neuer Heizanlagen in der Berthold-Brecht-Straße 1-4 in Lugau
- ▶ Holzschutz im Südgebiet in Lugau und in der Fr.-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz
- ▶ Abriss eines Garagenkomplexes als Vorleistung für den Neubau einer Stellplatzanlage in der Fr.-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz
- ▶ Errichtung von innenliegenden Aufzügen in der von-Stauffenberg-Straße 10, 11, 12 in Lugau

Wohnumfeldverschönerungen:

- ▶ Farbanstriche der Hauseingänge und Sockelbereiche in der Albert-Schweitzer-Straße 10-14 in Lugau
- ▶ künstlerische Gestaltung (Graffiti) des Durchgangs in der von-Stauffenberg-Straße und der Hausmeisterstation Sallaaminer Straße

Diese Baumaßnahmen sind noch für die 2. Jahreshälfte geplant:

- ▶ Errichtung einer Stellplatzanlage in der Fr.-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz
- ▶ Erneuerung der Steigstränge in der Fr.-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz
- ▶ Dachdeckung und Fassadenanstrich in der Rathausstraße 8 und 10 in Lugau

Wasserqualität soll verbessert werden

Sanierungsbedarf in unseren Wohngebieten: Warum sind Strangsanierungen unverzichtbar?

Im Jahr 2023 hat die Genossenschaft in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Niederwürschnitz mit dem Austausch und der Erneuerung der Wasserleitungen begonnen. Diese Maßnahme wird in den Folgejahren in einem Großteil unseres Objektbestandes planmäßig fortgeführt werden. Alterserscheinungen der Gebäude und wiederholt auftretende Wasserrohrbrüche machen diese Maßnahmen erforderlich. Solche Schäden können nicht nur zu erheblichen Kosten führen, sondern auch die Wohnqualität der Bewohner erheblich beeinträchtigen.

Strangsanierungen beinhalten in der Regel den Austausch alter oder beschädigter Rohre, um die Wasserqualität zu verbessern und die Zuverlässigkeit der Wasserversorgung zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig in Gebäuden mit vielen Mietparteien, wo die Belastung der Wasserleitungen oft hoch ist.

Die Dauer solcher Sanierungsarbeiten kann je nach Umfang und Größe des Gebäudes variieren. Unsere Handwerksbetriebe versuchen die Bauzeit auf ein Minimum von zwei bis drei Tagen zu reduzieren. Während dieser Zeit können Beeinträchtigungen wie eingeschränkter Wasserfluss oder temporäre Sperrungen bestimmter Bereiche auftreten. Dennoch sind diese vorübergehenden Unannehmlichkeiten oft unvermeidbar, um langfristig die Sicherheit und den Wohnkomfort der Bewohner zu gewährleisten.

Die planmäßige Erneuerung der Wasserleitungen ist für Sie als Mieter aus mehreren sachlichen Gründen von großer Bedeutung:

1. Vermeidung von Einzelmaßnahmen/Prävention lokaler Schadensfälle:

Alte und undichte Wasserleitungen sind eine häufige Ursache für Wasserschäden in Wohnungen. Durch eine Strangsanierung können alle Hauptwasserleitungen gleichzeitig erneuert werden, was häufige Einzelreparaturen an alten und anfälligen Rohren überflüssig macht. Eine Strangsanierung minimiert das Risiko solcher lokalen Schadensfälle erheblich, da modernisierte Rohre weniger anfällig für Leckagen sind. Dies reduziert nicht nur die Belästigung der Mieter durch wiederholte Reparaturen, sondern auch die damit verbundenen Kosten für Vermieter.

2. Legionellenprävention:

Alte Wasserleitungen sind anfällig für Ablagerungen und können Legionellen-Bakterien beherbergen, die eine ernsthafte gesundheitliche Gefahr darstellen können. Die Erneuerung der Wasserstränge trägt dazu bei, die Wasserqualität zu verbessern, so dass sie sich auf eine



stabile und gesundheitlich unbedenkliche Versorgung verlassen können. Das Risiko von Legionellen-Infektionen kann hierdurch deutlich reduziert werden.

3. Langfristige Kosteneffizienz:

Obwohl eine Strangsanierung zunächst mit Kosten verbunden ist, können langfristig Kosten durch reduzierte Instandhaltungs- und Reparaturbedürfnisse sowie geringere Energieverluste durch verbesserte Effizienz und Isolierung eingespart werden.

4. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften:

Die Modernisierung der Wasserleitungen stellt sicher, dass das Gebäude den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und Standards entspricht, was für Vermieter wichtig ist, um Haftungsrisiken zu minimieren und die Werthaltigkeit der Immobilie langfristig zu sichern.

Abschließend möchten wir noch darauf verweisen, dass solche Instandhaltungsmaßnahmen von den Mietern geduldet werden müssen, sofern sie notwendig sind, um den ordnungsgemäßen Zustand des Gebäudes zu erhalten (vgl. z.B. BGH, Urteil vom 18. März 2009 - VIII ZR 189/08). Dies umfasst auch die Maßnahmen zur Erneuerung der Wasserleitungen, welches eine präventive Maßnahme darstellt, um größere Schäden und damit verbundene Kosten zu vermeiden. ■

Welche Versicherungen sind für Mieter wichtig?

Finanz- und Versicherungsfachmann Bernd Bauer von der WIS GmbH über die Versicherungen im Mietverhältnis

„Aus unserer Sicht sind die Privathaftpflicht- und die Hausratversicherung für Mieter wichtig und sinnvoll“, meint Bernd Bauer.

Insbesondere für Schäden, die Dritten entstehen (z. B. Nachbarn, Vermieter) haftet der Verursacher. Die Schadenhöhe kann schlimmstenfalls existenzbedrohende Beträge erreichen. „Als Mieter sollte man besonderes Augenmerk darauflegen, dass Mietsachschäden in der Privathaftpflichtversicherung mitversichert sind. Diese Klausel schützt vor finanziellen Folgen eines Schadens an der gemieteten Sache, wie zum Beispiel an Zimmertüren oder an der Badewanne etc.“, so der Versicherungsfachmann.

- ▶ Gut zu wissen: alle im Haushalt lebenden Mitglieder können versichert werden, dabei sollte die Versicherungssumme mindestens 15 Mio. € betragen. Dabei gibt es Sondertarife für bestimmte Zielgruppen wie z. B. Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes sowie Senioren.
- ▶ Experten-Tipp: Beachten Sie eine evtl. vereinbarte Selbstbeteiligung, die im Schadenfall selbst zu tragen ist. Außerdem empfehlen wir den Einschluss des Schlüsselverlustrisikos.

Der eigene Hausrat hingegen umfasst alles, was dem Mieter selbst gehört. Dazu zählen neben Möbeln und eigenen Geräten beispielsweise auch Kleidung, Nahrungsmittel, Pflegeprodukte etc. Der Wert des eigenen Hausrates wird dabei oft unterschätzt, denn die Hausratversicherung ersetzt den Neuwert, also die Kosten die notwendig sind, um die beschädigten Sachen neu anzuschaffen bzw. zu ersetzen.

- ▶ Gut zu wissen: Als Faustformel für die Versicherungssumme berechnet man 650 € je m² Wohnfläche.
- ▶ Experten-Tipp: die Klausel „grobe Fahrlässigkeit“ sollte mit eingeschlossen sein. Überprüfen Sie zudem regelmäßig, ob Ihre Fahrräder ausreichend mitversichert sind.

Was moderne Versicherungstarife leisten sollten und worauf zu achten ist:

Hausratversicherung

- ▶ leistet bei Schäden an der Anlage
- ▶ versicherbare Gefahren: z. B. Feuer (auch Blitz), Sturm, Hagel, Einbruchdiebstahl
- ▶ manche Versicherer bieten eine Allgefahrendeckung gegen Beitragszuschlag an
- ▶ meist bestehen Entschädigungsgrenzen, diese sollten nicht unter dem Anschaffungspreis liegen

Welche Versicherung reguliert welchen Schaden im Mietverhältnis?

„Dies hängt maßgeblich von der Schadenursache und der betroffenen Sachen ab“, betont Bernd Bauer. „Über die Gebäudehaftpflichtversicherung des Vermieters werden Schäden reguliert, die am Gebäude entstehen, beispielsweise durch Feuer, Sturm, Hagel oder Leitungswasser. Wurde ein Schaden vom Mieter verursacht, hat der Mieter den Schaden zu vertreten. Im Falle eines Schadens am eigenen Hausrat greift die Hausratversicherung, sobald ein Dritter der Geschädigte ist (z. B. Nachbarn, Vermieter), springt die Privathaftpflichtversicherung ein.“

Zur Veranschaulichung geben wir hier gern ein paar Beispiele:

- ▶ Beim Einzug in Ihre neue Mietwohnung stoßen Sie mit einem Schrank gegen die Wohnzimmertür, welche dadurch beschädigt wird. Dabei handelt es sich um einen Mietsachschaden. Geschädigter ist der Vermieter. Die Privathaftpflichtversicherung des Mieters ersetzt den entstandenen Schaden.
- ▶ Durch einen heftigen Hagelsturm werden sowohl die Balkonüberdachung als auch die Balkonmöbel des Mieters beschädigt. Den Schaden der Balkonüberdachung wird durch die Gebäudeversicherung des Vermieters übernommen, das Balkonmöbel durch die Hausratversicherung des Mieters.

Wie und wo sind Balkonkraftwerke mitversichert oder versicherbar?

Besonders auf Balkonen erfreuen sich Steckersolaranlagen steigender Beliebtheit, zumal die gesetzlichen Rahmenbedingungen für solche Balkonkraftwerke stetig erleichtert und die erlaubte Leistung zur Einspeisung erhöht werden. Wichtig, zu wissen ist, dass das Risiko allein beim Mieter liegt. Aus Versicherungssicht ist für diese kleineren Anlagen jedoch kein separater Versicherungsschutz nötig, da die Risiken über moderne Hausrat- und Privathaftversicherungen mit abgedeckt sind. Wir empfehlen daher, den eigenen Versicherungsschutz auf Aktualität und Deckungsumfang zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. ■

Privathaftpflichtversicherung

- ▶ leistet, wenn einem Dritten durch die Anlage ein Schaden entsteht (z. B. durch herabfallende Teile)
- ▶ i. d. R. ist der Besitz und Gebrauch bis zur Versicherungssumme mitversichert
- ▶ bei Bedarf kann beim Versicherer die Deckung des Einspeiserisikos erfragt bzw. eingeschlossen werden

Wo das Herz der Adria schlägt

Kroatien verzaubert Besucher mit faszinierenden Küsten, Landschaften und Städten

**Insider wissen: Kroatien zählt mit seiner male-
rischen Küste zu den schönsten und abwechs-
lungsreichsten Landschaften Europas. Das
Westbalkanland fasziniert und verzaubert
deshalb jährlich viele Besucher. Wer das kleine
Land bereist, wird mit einem unvergesslichen
Urlaub und unglaublicher Vielfalt belohnt.
Das facettenreiche Kroatien ist sechs mal
kleiner als Deutschland, bietet aber auf kleinsten
Raum alles was das Urlauberherz höher schlagen
lässt.**

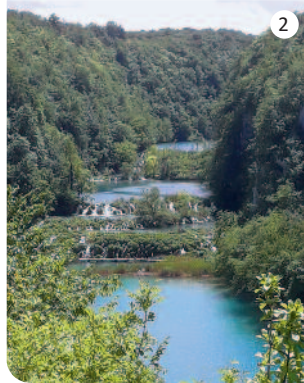
Neben den vielen historischen Sehenswürdig-
keiten wie beispielsweise in den idyllischen
Küstenstädten Zadar, Split und Dubrovnik, die
einen Flair von mittelalterlicher Schönheit ver-
mitteln, sind vor allem aber die kroatischen
Strände ein echtes Urlaubshighlight. Hier lassen
sich die Reinheit, das tiefe Blau des Meeres
und das glasklare Wasser der Adria genießen.
Entlang der etwa 6000 km langen Küste rei-
hen sich wie Perlen auf einer Kette über 1000
Inseln und Inselchen, von denen nur knapp 70
bewohnt sind. Wie viele Inseln zu Kroatien ge-
hören weiß niemand genau, doch eines haben
sie alle gemein - sie werden vom kristallklaren
Wasser der Adria umspült und stehen in der
Gunst der Urlauber ganz oben.

Die Kvarner Bucht ist die mit am meisten fre-
quentierte Urlaubsdestination Kroatiens. Die
gesamte Bucht ist durch die hohen Gebirgszüge
vor starken Winden geschützt und hat mit
seinen bis zu 2500 Sonnenstunden im Jahr ein
ausgezeichnetes Klima mit entsprechend medi-
terranean Flora. Neben den imposanten Küsten-
städte Opatija, Crikvenica und Novi Vinodolski
erheben sich aus dem tiefen Blau der Adria die
dem Festland vorgelagerten Inseln Cres, Losinj,
Krk und Rab.

Die sonnenreiche Region Dalmatien erstreckt
sich von der pulsierenden Metropole Zadar im
Norden, auf knapp 400 Kilometer Küstenlänge
in Richtung Süden, bis kurz hinter die Vorzei-
gestadt Dubrovnik - die auch gerne als "Perle



1



2



3



4

der Adria" bezeichnet wird. Umgeben von
traumhaften mediterranen Naturlandschaften,
vorgelagerten Inseln erwartet den Besucher
eine der bezauberndsten Altstadtkomplexe
Europas. Hinter den wuchtigen mittelalterlichen
Mauern steht eine interessante Mischung von
Bauten aus Renaissance und Barock. Über eine
Brücke aus dem 15. Jahrhundert gelangt man
durch das gotische Piletor in die faszinierende
autofreie Altstadt.

Die landschaftliche Vielfalt Kroatiens beherbergt
unzählige Naturschönheiten, die sich in den
hohen Gebirgszügen, der Inselwelt und der
stark gegliederten Küste zeigen. Ein Naturjuwel
ersten Ranges sind die Plitvicer Seen im Lan-
desinneren. Die 16 terrassenförmig übereinander
gestaffelten Seen sind durch unterschiedlich
hohe Wasserfälle und Stromschnellen verbunden.
Der oberste See bezieht sein Wasser aus zwei
Flüssen und mehreren Quellen. Es sucht sich

- 1 Auf dem inneren Wehrgang kann man rings um die Altstadt von Dubrovnik spazieren und auf das Gewirr von Ziegeldächern, den Hafen und das Meer blicken.
- 2 Im Plitvicer Naturpark sind 16 terrassenförmig übereinander gestaffelte Seen durch unterschiedlich hohe Wasserfälle und Stromschnellen verbunden.
- 3 Idyllischer Rundweg an den Ufern der Plitvicer Seen.
- 4 Zahlreiche Wasserfälle und Kaskaden ziehen Besucher der Plitvicer Seen in ihren Bann.

dann seinen Weg von See zu See über eine
Strecke von acht Kilometern mit einem Höhen-
unterschied von 156 Metern. Die Gewässer
leuchten, je nach Tiefe und Tageslicht, in allen
Schattierungen zwischen hellem Grün und
Kobaltblau. Auf Rundwegen entlang der Ufer
kann man das Naturschauspiel bewundern.
Egal in welchem Teil von Kroatien man seinen
Urlaub verbringt - "das Herz der Adria" spiegelt
sich auf eine Art und Weise wieder, die jeden
in seinen Bann ziehen wird. ■




Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2024

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
15.08.2024	10:00 bis 17:00 Uhr	Tag der offenen Tür bei uns in der Geschäftsstelle
27.09.2024	15:00 bis 18:30 Uhr	Führung Burg Kriebstein „Plauderei mit dem Zimmermädchen“ → Anmeldung erforderlich
Okt./Nov. 2024		Vertretergespräch für alle Wahlbezirke
07.11.2024	18:00 bis 20:00 Uhr	Dia-Vortrag mit André Carlowitz (Villa Facius) → Anmeldung erforderlich

Anmelden können Sie sich:

- ▶ telefonisch unter der 037295/514-0,
- ▶ per E-Mail an post@wbg-oelsnitz.de oder



**WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT**
OELSNITZ/E. EG



Schloss Lichtenwalde – Kleinod an der Zschopau

Wir verlosen zwei Eintrittskarten für einen der schönsten Barockgärten Deutschlands



**WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT**
OELSNITZ/E. eG

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft
Oelsnitz/E. eG

Verantwortlich:

Vorstand der WBG Oelsnitz/E. eG

Vorstand:

Nicole Amft
Timo Korb

Geschäftsstelle:

Sallaumer Straße 79
09385 Lugau
Telefon: 037295 514-0
Telefax: 037295 514-99
post@wbg-oelsnitz.de
www.wbg-oelsnitz.de

Realisierung:

Andreas Lorenz
WJ-Media AGENTUR & VERLAG
Lindenweg 13
09224 Chemnitz OT Mittelbach
Telefon: 0371 8579406
Telefax: 0371 8579407
kontakt@wj-media.de
www.wj-media.de

Fotos:

Wolfgang Schmidt
Seite 12: adobe.stock.com

Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG



Flanieren Sie durch einen der schönsten Gärten Sachsens. Lassen Sie sich von den Düften betäuschern, erleben Sie unerwartete Aussichten und ungeahnte Einsichten.

Der pompöse Park von Schloss Lichtenwalde, malerisch gelegen über dem idyllischen Tal der Zschopau, gehört zu den schönsten sächsischen Gartenanlagen des Rokokos. Gemeinsam mit dem Schloss ist der Park eines der bemerkenswertesten Barockensembles Deutschlands. Beim Lustwandeln durch die etwa zehn Hektar große Anlage breitet sich eine einzigartige Sinfonie aus Blütenduft, Wasserrauschen und prachtvollen Farben aus. Wasserspiele, Terrassen und Treppenanlagen gehen fließend ineinander über.

Überwältigend auch die vielen Sicht- und Wegachsen. 335 historische Fontänen, Pavillons und Sitzbänke verzaubern die Flaneure. Eine Pause an der imposanten Brunnenanlage „Sieben Künste“ ist die perfekte Gelegenheit zum Verweilen und eine kleine Träumerei von längst vergangenen Zeiten.

Im Schatzkammer-Museum im Schloss werden neben liebevoll restaurierten historischen Salons Exponate ferner Kulturen von unschätzbarem kulturhistorischem Wert präsentiert. Die 800-jährige wechselhafte Schloss- und Parkgeschichte ist ebenfalls detailliert dokumentiert. Und im Park kann man ganzjährig ein umfangreiches und abwechslungsreiches Kulturprogramm erleben.

Lust auf einen Besuch? Dann den schon mal einplanen. Anlässlich des 70jährigen Bestehens unserer Wohnungsbaugenossenschaft verlosen wir zwei Eintrittskarten für den Besuch von Schloss und Park Lichtenwalde. Voraussetzung: Sie beantworten folgende Frage richtig und senden die richtige Lösung bis zum 15. August 2024 an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (siehe Impressum). Unter den richtigen Einsendungen ermitteln wir die Gewinner. Die Frage lautet: **„Wie hieß die Genossenschaft zum Gründungszeitpunkt am 19.04.1954?“** Wenn Sie diese Ausgabe von „Zuhause“ aufmerksam lesen, lässt sich die Frage leicht beantworten. ■